

Königskinder-Zeitung



Königskinder

Ambulanter Hospizdienst
für Kinder und Jugendliche

Ausgabe 1/2012

Erscheinungstermin 01.11.2012

Impressum

Königskinder – ambulanter Hospizdienst für Kinder und Jugendliche gemeinnützige GmbH

Sankt-Mauritz-Freiheit 24

48145 Münster

Telefon 0251 – 20803750

Fax 0251 – 20803779

info@kinderhospiz-koenigskinder.de

www.kinderhospiz-koenigskinder.de

Unsere Bank- und Spendenkonten

Sparkasse Münsterland Ost

BLZ 400 501 50

Konto –Nr. 464479

Volksbank Münster

BLZ 401 600 50

Konto-Nr. 7733100



Redaktion und Mitwirkende

Kristin Arentzen, Katrin Beerwerth, Maike
Biermann, Oda Findorff-Otto, Abschira
Hassan, Frauke Otto, Anika Vartmann,
Lothar Zirkel

Layout & Satz: Kristin Arentzen

Druck: Darpe Industriedruck GmbH & Co. KG

Fotos: Kristin Arentzen, Frauke Otto, Anika
Vartmann

Auflage: 400

Ninas Lieblingsblume

Von Anika Vartmann

Nina liebte Blumen über alles - Blumen mit roten, orangen oder gelben Blüten, mit kurzen oder langen Stängeln, mit kleinen oder großen Blättern - aber vor allem hatte sie den Löwenzahn mit seinen gelb strahlenden Blüten in ihr kleines Herz geschlossen.

Zusammen mit ihrer Oma machte sie seit Anfang des Frühlings jeden Sonntagmorgen einen Spaziergang durch den kleinen Park am Rande der Stadt. Die beiden erzählten sich, was sie in der Woche erlebt hatten und erfreuten sich an den vielen bunten Blumen auf der Wiese. Nina und ihre Oma mochten diesen Park besonders gern, da die Wiese nur so von ihrer gelben Lieblingsblume übersät war.

Doch mit der Zeit wich das strahlende Gelb von der Wiese und stattdessen tummelten sich immer mehr weiße Blümchen in Ninas Lieblingspark. Nina verstand nicht was mit ihrer Lieblingsblume passiert war. Die Gänseblümchen waren doch auch noch da.

Als die Oma ihre Enkelin wieder einmal zum Spaziergehen abholen wollte, hatte Nina keine Lust mitzukommen. Wenn sie ihre Lieblingsblume nicht mehr anschauen konnte machte auch das Spaziergehen keinen Spaß mehr. Da wollte sie lieber zu Hause bleiben.

Doch schließlich überredete ihre Oma sie doch noch einmal mitzukommen. Im Park angekommen pflückte Ninas Oma behutsam eine der neuen weißen Blümchen und gab sie ihr: „Hier, puste mal!“ Nina wusste nicht so ganz wozu das gut sein sollte, aber sie war neugierig geworden und befolgte den Rat ihrer Oma.



Sie holte tief Luft und pustete mit all ihrer Kraft gegen die Blume. Im gleichen Moment lösten sich viele weiße Schirmchen von dem Blumenstängel und ließen sich von dem Wind davon tragen. Nina sah den kleinen Schirmen staunend nach.

Ninas Oma erklärte ihrer Enkelin, dass die Blume mit den weißen Schirmchen sich aus ihrer gelb strahlenden Lieblingsblume entwickelt hatte und dass dort wo die Schirmchen landen im nächsten Frühling neue Löwenzähne wachsen werden. Als Nina das hörte war sie gar nicht mehr so traurig, sondern freute sich schon darauf, im nächsten Jahr - zusammen mit ihrer Oma- die neuen Blumen bewundern zu können.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 2
Geschichte: Ninas Lieblingsblume	Seite 3
Vorwort	Seite 5
Entwicklung des ambulanten Kinderhospizdienstes und aktueller Stand bei den Königskindern	Seite 6-7
Das Königskinder-Team	
Der Vorstand	Seite 8
Das ehrenamtliche Team	Seite 8
Das hauptamtliche Team	Seite 9
Erfahrungsberichte der Ehrenamtlichen	Seite 10-12
Unsere Familien	Seite 12-13
Unsere Angebote	
Begegnungscafé für trauernde Familien	Seite 14
Kindertrauergruppe	Seite 15-16
Worldwide Candle-Lightning	Seite 16
Wir waren vor Ort	Seite 17
Wir sagen Danke	Seite 18-19
Unser Netzwerk	
Vorstellung des Kooperationspartners der Bunte Kreis	Seite 19-20
Buchvorstellung	
Kinderbuch: Als Otto zum ersten Mal das Herz brach	Seite 21
für Erwachsene: Probeliegen	Seite 22
Sachbuch: Sterben, Tod und Trauer in der Schule	Seite 23
Die Kinderseite	Seite 24
Wir sind im Netz	Seite 25
Beitrittserklärung für den Förderverein Königskinder	Seite 26
Tipps & Termine	Seite 27

Vorwort

Liebe Freunde und Förderer der Königskinder,

es gibt Gutes zu berichten – und wie heißt es so schön –
tue Gutes und sprich darüber.

Die erste Ausgabe der Königskinder-Zeitung soll eine Standortbestimmung sein und zusammen mit dem schon seit einiger Zeit erscheinenden Newsletter von nun an in regelmäßigen Abständen über die Fortschritte unseres Tuns berichten.



Die Not kranker Kinder und die Sorgen der betroffenen Familien zu lindern ist unser höchstes Anliegen.

Auf dem Weg dorthin sind wir ein erhebliches Stück vorangekommen – Der neue Standort „die Alte Kaplanei“ an der St. Mauritz-Kirche in Münster wurde bezogen und hat sich als segensreicher und funktioneller Mittelpunkt aller Aktivitäten erwiesen.

Die Ausbildung von mittlerweile 20 Ehrenamtlichen, der wahren Stütze unseres Tuns, ist nahezu abgeschlossen.

Das Team rund um Frau Biermann, Frau Beerwerth und Frau Arentzen ist wirklich wunderbar und hat in vollem Umfang seine Tätigkeit aufgenommen. Derzeit werden 10 Familien auf ihrem schweren Weg begleitet.

Die Zusammenarbeit mit dem Bunten Kreis und verschiedenen anderen Initiativen in Münster beginnt erste Früchte zu tragen, sowie auch die Kooperation mit dem Universitätsklinikum Münster, dem Clemenshospital und dem St. Franziskus-Hospital, deren Chefärzte unser Tun fachlich begleiten und unterstützen.

Dennoch bleibt noch viel zu tun und wir sind erst am Anfang, aber wir freuen uns auf diese in jeder Hinsicht sinnvolle Aufgabe. All diese Arbeit zum Wohl der betroffenen Familien ist nur mit Hilfe Ihrer Spenden möglich und wir hoffen auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Ihr Hubertus Foyer

Entwicklung des ambulanten Kinderhospizdienstes und aktueller Stand bei den Königskindern

Wie Sie sicherlich alle wissen haben wir Königskinder uns mit Beginn des Jahres 2011 ganz der ambulanten Kinderhospizarbeit verschrieben und haben es uns somit zum Ziel gemacht, betroffene Familien mit lebensverkürzend- und schwersterkranken Kindern zu Hause zu begleiten. Im Zuge dieser Neuorientierung gab es bei uns in der Teambesetzung einige Veränderungen, wie beispielsweise die neue Zusammensetzung unseres Vorstandes. So wird der Ihnen schon bekannte Vorstand (Herr Foyer, Herr Dr. Ammenwerth, Herr Dr. Hausmann) durch die neu hinzugekommenen Mitglieder Frau Greulich (Kinderärztin) und Frau Schäfer seit Januar 2011 ergänzt.



Des Weiteren wird der ambulante Hospizdienst von den zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen und Trauerbegleiterinnen Maike Biermann und Katrin Beerwerth geleitet. Seit April 2012 werden wir in der Verwaltung durch Frau Arentzen unterstützt.

Nachdem wir unseren früheren Standort Telgte 2011 verlassen hatten, bekamen wir die Möglichkeit ein Jahr die Räumlichkeiten des ambulanten Hospizdienstes des Johanneshospizes in Münster zu nutzen und von dort aus zu arbeiten.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön für die Gastfreundschaft und die vielen netten Gespräche.

Im Februar 2012 konnten die Königskinder dann endlich das eigene Domizil in der Alten Kaplanei in der St. Mauritz Gemeinde beziehen. Im März wurden die Räume während der gut besuchten Eröffnungsfeier gemeinsam mit Herrn Pfarrer Sinnhuber eingeweiht.



Seit dem strukturellen Umbruch 2011 konnten die Koordinatorinnen zwei Schulungsdurchgänge zum Familienbegleiter durchführen und haben so insgesamt 20 ehrenamtliche Mitarbeiter hinzugewonnen. Der Kurs in diesem Jahr wird im Dezember zum Abschluss gebracht. Viele dieser Ehrenamtlichen sind in den inzwischen 10 begleiteten Familien untergebracht. Wir können Familien mit lebensverkürzend- und schwersterkranken Kindern und Jugendlichen in Münster und Umgebung im Umkreis bis zu 50 km begleiten. Im Februar 2013 werden wir einen neuen Kurs zur Schulung Ehrenamtlicher anbieten. Momentan gibt es noch freie Plätze.

Wir arbeiten in Münster und darüber hinaus eng mit anderen Institutionen zusammen, die die betroffenen Familien ebenfalls unterstützen. So sind da beispielsweise unsere Kooperationspartner wie die Kinderkliniken in Münster, der Bunte Kreis Münsterland und das Wohnnest in Kinderhaus.

Entwicklung des ambulanten Kinderhospizdienstes und aktueller Stand bei den Königskindern

Darüber hinaus gibt es Vernetzungen zu weiteren Institutionen, wie beispielsweise dem Heinrich-Piepmeyer-Haus, der Regenbogenschule, den Frühen Hilfen, der Kinderneurologiehilfe und dem Brücken-Team. Überregional befinden wir uns mit den Kinderhospizdiensten im Umland im engen Austausch.

Über die ambulante Begleitung der Familien hinaus gibt es bei den Königskindern weitere Angebote, wie z.B. Kindertrauergruppen und ein Begegnungscafé für trauernde Familien an jedem 4. Sonntag im Monat. Das Café findet in Kooperation mit der Hospizbewegung Münster e.V. statt. Eine Kindertrauergruppe wurde im September 2012 zum Abschluss gebracht. Wir haben zudem im vergangenen Jahr einige Vorträge in Kindergärten zum Thema Abschied, Sterben und Tod gehalten. Den Königskindern ist es wichtig, dieses Thema immer mehr in die Öffentlichkeit zu bringen, um die Tabuisierung

zu lockern. Sowohl die Erzieherinnen als auch die Eltern haben die Veranstaltungen als sehr hilfreich erlebt.

In Planung befinden sich Angebote für betroffene Geschwisterkinder, sowie für die betroffenen Familien selbst, um Möglichkeiten zu schaffen, sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

Am 16.9.2012 hatten die Königskinder die Gelegenheit einen Tag der offenen Tür im Rahmen des Pfarrfestes von St. Mauritz anzubieten. Viele Menschen haben an diesem Tag die Gelegenheit genutzt, sich unsere Räumlichkeiten in Ruhe anzuschauen und sich über unsere Arbeit zu informieren. Unser buntes Programm wie Mäuse basteln für die Kinder, ein Bücherflohmarkt und die Tombola wurden rege angenommen, so dass der Tag zu einem vollen Erfolg für uns wurde. Vielen herzlichen Dank!



Das Königskinder-Team

Der Vorstand



Der Vorstand unterstützt die Königskinder in verschiedenen Bereichen, wie z.B. bei der Öffentlichkeitsarbeit, mit ehrenamtlicher Beratung in Rechts- und Wirtschaftsfragen sowie bei pädiatrischen Themen.

Von links: Dr. Michael Ammenwerth, Stephanie Schäfer, Dr. Jens Hausmann, Bettina Greulich, Hubertus Foyer
Geschäftsführung und 1. Vorsitzender

Das ehrenamtliche Team



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind nach dem Abschluss des Befähigungskurses als Familienbegleiter im Einsatz. Außerdem betreuen sie das Begegnungscafé, erstellen mit dem hauptamtlichen Team die Königskinder-Zeitung und sind auch schon mal als Standdienst oder Bastelbetreuung bei diversen Veranstaltungen im Einsatz.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kurse 2011 und 2012 kamen gemeinsam zum Fototermin!
Kurs 2011: Evelyn Geisler, Margarete Habbel, Marina Hortling, Christel Hülsken, Jennifer Marr, Susanne John, Susanne Lürßen, Katja Potthoff, Anja Vogt, Birgit Zopes. Kurs 2012: Hedy Berger-Mensch, Dajana Füllenkemper, Abschira Hassan, Vera Israel-Viehl, Jürgen Mausolf, Andrea Müller, Frauke Otto, Anne Plewnia, Anika Vartmann

Das hauptamtliche KönigsKinder-Team

Der ambulante Hospizdienst wird durch hauptamtliche Mitarbeiter geleitet, koordiniert und organisiert. Das sind:

Maike Biermann, Ev. Theologin mit Weiterbildung zur pädiatrischen Palliative Care Fachkraft, Trauerbegleiterin, pastoral-psychologische Weiterbildung in klinischer Seelsorge und Psychodrama Seelsorge, Gesprächsführung nach Carl Rogers

Katrin Beerwerth, Diplom-Sozialpädagogin mit Weiterbildung zur pädiatrischen Palliative Care Fachkraft und Trauerbegleiterin. Langjährige Fortbildungen in Gesprächsführung nach Carl Rogers

Kristin Arentzen, Betriebswirtin

von links: Kristin Arentzen, Maike Biermann und Katrin Beerwerth



Frau Biermann und Frau Beerwerth sind für die Leitung des ambulanten Hospizdienstes zuständig. Zu ihren Aufgaben gehören die Planung und die Durchführung der Schulung zum ehrenamtlichen Familienbegleiter. Nach der Schulung werden die Familienbegleiter weiterhin eng von den Koordinatorinnen begleitet und es gibt regelmäßige Treffen zum Austausch sowie Fortbildungsangebote.

In den betroffenen Familien führen sie die Erstgespräche und sprechen mit den Familien ab, welche Unterstützung gerade benötigt wird. Diese Unterstützung wird dann von Frau Biermann und Frau Beerwerth mit Hilfe der Familienbegleiter umgesetzt.

Weiterhin bieten die Koordinatorinnen Trauer- und Geschwistergruppen an.

Sie sind verantwortlich für die Vernetzung mit anderen Hospizvereinen, Pflegediensten, stationären Kinderhospizeinrichtungen, Kinderärzten, Kinderkliniken etc. Zusätzlich informieren sie in anderen Institutionen über die Themen: Ambulante Kinderhospizarbeit, "Kinder begegnen Sterben und Tod" und Kindertrauer.

Frau Arentzen ist bei den KönigsKindern verantwortlich für die Büroorganisation, Buchhaltung, Spendenverwaltung, Pflege des Internets, den Newsletter, die KönigsKinder-Zeitung und Veranstaltungsorganisation.

Erfahrungsberichte der Ehrenamtlichen

Erfahrungsbericht über den Befähigungskurs zum Familienbegleiter

Von Anika Vartmann, 23 Jahre, Studentin der Kath. Hochschule NRW,

5. Bachelor-Semester, Soziale Arbeit



Ich bin zu den Königskindern gekommen, da ich mich gerne, wie auch in meiner Heimatstadt Osnabrück, in Münster ehrenamtlich engagieren wollte und es mir Spaß macht mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

Das Arbeitsfeld der Hospizarbeit hat mich angesprochen, da ich durch den Tod meiner Mutter und meiner Oma selbst früh mit den Themen Sterben, Abschied und Trauer konfrontiert wurde. In diesen Zeiten hat sich vor allem mein Vater sehr liebevoll um meine Schwester und mich gekümmert. Nun möchte ich gerne im Gegenzug Familien unterstützen, die ähnliche Erfahrungen machen. Es reizt mich gerade die Kinderhospizarbeit, da diese neben der Sterbegleitung vielmehr auch eine Lebensbegleitung ist und die Familien bereits ab der Diagnose der Erkrankung teilweise über mehrere Jahre begleitet.

Seit Anfang September diesen Jahres absolviere ich nun auch mein Praktikum im Rahmen des Studiums bei den Königskindern.

begann im Mai 2012. Wir sind insgesamt zehn Teilnehmer und eine gemischte Gruppe von Studenten, Berufstätigen und Menschen im Ruhestand.

Zu Beginn des Kurses befassten wir uns mit der eigenen Biographie, den persönlichen Erfahrungen im Bezug mit den Themen Sterben, Tod und Trauer und der Motivation zur ehrenamtlichen Arbeit bei den Königskindern. Mir ist deutlich geworden, wie wichtig es ist, sich zunächst selbst intensiv mit diesen Themen auseinanderzusetzen, bevor man in die Familien geht. Spannend fand ich auch den Austausch über die unterschiedlichen Erfahrungen und Motivationen der Kursteilnehmer.

Des Weiteren waren Wahrnehmungs- und Kommunikationsübungen zentral. In Rollenspielen übten wir verschiedene Kommunikationstechniken, die für unsere Arbeit in den Familien hilfreich sein können. Besonders intensiv beschäftigten wir uns mit dem „aktiven Zuhören“ nach Carl R. Rogers.

In den letzten Seminareinheiten befassten wir uns damit, wie Kinder mit Tod und Trauer umgehen. Dieses Thema fand ich besonders interessant. Mir ist klar geworden, dass es wichtig ist, offen und ehrlich mit Kindern über den Tod zu sprechen und dass es oft eher wir Erwachsenen sind, die dieses Thema tabuisieren.

Hier ist mir der Film „Ungeküsst zurück“ von Stefan Hillebrand in Erinnerung geblieben; er handelt von einem Schulprojekt, in dem Lehrer und Schüler sich gemeinsam mit den Themen Sterben, Trauer und Abschied kreativ auseinandersetzen.

Erfahrungsberichte der Ehrenamtlichen

In diesem Zusammenhang haben wir uns Bilder angeschaut, die Kinder im Grundschulalter zum Thema Tod gemalt hatten.

Beeindruckend fand ich, wie unterschiedlich die einzelnen Bilder und die Vorstellungen je nach Alter, Geschlecht oder Lebensgeschichte der Kinder waren.

Nun bin ich gespannt, was uns in den nächsten Seminareinheiten erwartet und freue mich schon darauf, das Gelernte aus dem Kurs anwenden und bald selbst eine Familie unterstützen zu können.

Erfahrungsbericht über den Befähigungskurs zum Familienbegleiter

Von Abschira Hassan, 20 Jahre, Jura-Studentin



Berührungängste und hoffte, den Familien besonders mit meinen eigenen Erfahrungen behilflich sein zu können.

Mein Kurs begann im Mai diesen Jahres. Ich fühlte mich von Anfang an gut aufgehoben bei den Königskindern. Mit meinem Hintergrund war mir aber auch klar, dass dies der richtige Ort für mich ist und ich genau dort helfen kann, wo mir auch geholfen wurde. Umso mehr bewunderte ich die anderen Teilnehmer unseres Kurses, die teilweise ganz ohne Bezug zu schwerstkranken Kindern, sich ganz bewusst dafür entschieden haben, hier zu helfen.

Ich bin zu den Königskindern gekommen, weil ich unbedingt ehrenamtlich aktiv sein und gerne mit behinderten Kindern und deren Familien arbeiten wollte. Dieses Feld ist mir bekannt, da mein kleiner Bruder seit seiner Geburt schwerstbehindert ist. Meine Familie wurde bzw. wird von Kinderhospizen, ambulanten

Pflegediensten, Behindertenvereinen und durch die dort tätigen Ehrenamtlichen unterstützt. Das erweckte in mir den Wunsch ebenfalls Familien zu helfen, die in einer ähnlichen Situation sind. Außerdem hatte ich dadurch überhaupt keine

Denn leider ist es noch oft so, dass die Probleme der betroffenen Familien nicht in der Öffentlichkeit bekannt sind und ihnen nicht viel Hilfe geboten wird. Aber um ehrlich zu sein, hätte ich nicht gedacht, besonders viel Neues dazu zu lernen. Als Betroffene müsse ich ohnehin schon alles Wichtige wissen, dachte ich mir. Das war jedoch weit gefehlt! Was ich alles gelernt habe, und zwar nicht nur von unseren beiden Leiterinnen, sondern auch von den anderen Ehrenamtlichen, kann ich gar nicht so gut zusammenfassen.

Erfahrungsberichte der Ehrenamtlichen

Es begann damit, dass wir zuerst unsere eigenen Familienstrukturen verstehen und erklären sollten. Erst wenn man selbst begriffen hat, wie die eigene Familie funktioniert und welchen Platz man dort einnimmt, ist man in der Lage, fremde Strukturen verstehen zu können.

Auch wurde uns beigebracht, wie wir den Familien am besten zur Seite stehen können, wobei jedem bestimmt noch das Schlagwort „aktives Zuhören“ im Gedächtnis geblieben sein wird.

Schließlich haben wir uns auch mit den ernsten Themen, Tod und Trauer, befasst. Die

Methoden, mit denen wir die verschiedenen Themen angegangen sind, hätten teilweise unterschiedlicher nicht sein können, aber sie haben alle ihren Zweck erfüllt: Ich bin nach jedem Kurstreffen mit dem Gefühl nach Hause gegangen, etwas Wichtiges gelernt zu haben. Und ich bin mir sicher, den anderen Teilnehmern ging es genauso. Jetzt bin ich darauf gespannt, was uns in den nächsten Monaten erwarten wird.

Ich freue mich schon darauf, mein neu erlerntes Wissen bei einer Familie anwenden zu können und sie zu unterstützen!

Unsere Familien

Die KönigsKinder begleiten zurzeit zehn Familien in Münster, Coesfeld, Steinfurt und Greven. Die erkrankten Kinder sind in einem Alter von einem dreiviertel Jahr bis zu vierzehn Jahren. Ihre Erkrankungen reichen über schwere gesundheitliche Beeinträchtigungen durch Frühgeburt, unterschiedliche Stoffwechsel-Erkrankungen, Herzfehler bis zu Krebserkrankungen.

Pränatale Diagnose „Nicht lebensfähig“ – und dann?

In der 16. Schwangerschaftswoche (SSW) wurde bei unserem ungeborenen Kind Trisomie 13 diagnostiziert, eine Chromosomenanomalie, die „mit dem Leben nicht vereinbar“ ist, wie uns die Mediziner erklärten. Es wurde uns gesagt, dass unser Kind – wenn es überhaupt die Schwangerschaft überstehen würde – wahrscheinlich nicht älter als sechs Monate, höchstens aber ein Jahr alt werden würde. Wir sollten uns entscheiden, ob wir die Schwangerschaft abbrechen oder das Kind trotzdem austragen wollten.



Unsere Familien

Wir wurden urplötzlich mit Fragen konfrontiert, denen wir uns niemals vorher gestellt hatten: Schwangerschaftsabbruch - ertragen wir dieses? Ein Leben mit einem behinderten Kind - schaffen wir das? ... Denn auch wenn die meisten Trisomie 13-Kinder nicht älter als ein paar Monate werden, es gibt auch Kinder, die mehrere Jahre leben. Doch die größte Sorge war für uns, was denn das Beste für unser Kind wäre? Ein schneller Abbruch, um dem Kind eventuelles Leid zu ersparen, oder hat auch dieses kurze „unperfekte Leben“ einen Sinn?

Ganz besonders schwierig war für uns die Diskrepanz zwischen dem Verstand der sagte „macht ja eh keinen Sinn, also besser schnell einen Abbruch“ und dem „Bauchgefühl“ - hier im wahrsten Sinne des Wortes - denn da war ein kleiner Wurm, der fröhlich strampelte und uns bereits im Ultraschall gezeigt hatte, wie gern er am Daumen nuckelte. Intuitiv spürten wir, dass ein Abbruch zwar der kürzere, jedoch für uns nicht der einfachere Weg sein würde.

Frau Biermann vom ambulanten Kinderhospizdienst Königskinder hat uns dabei sehr zur Seite gestanden und uns seelsorglich begleitet. Durch viele verschiedene Gespräche haben wir letztendlich den Mut gefunden zu vertrauen, loszulassen und ein wenig die Kontrolle „an eine höhere Macht“ abzugeben.

Wir haben uns gegen einen Schwangerschaftsabbruch entschieden und zusammen mit dem Team der Uniklinik Münster einen Plan zur palliativen Begleitung des Kleinen nach der Geburt ausgearbeitet. Unser Sohn ist nach einem verfrühten Blasensprung in der 29. SSW geboren worden. Er lag eine halbe Stunde ruhig in unseren Armen und ist dann sanft eingeschlafen –

wirklich zu atmen hat er nicht begonnen. Heute – zwei Jahre später – können wir sagen, dass die Entscheidung gegen einen Abbruch richtig für uns war.

Trotz der Trauer über den Tod unseres Kindes haben wir sehr viele schöne Momente erlebt und sind unendlich dankbar, dass uns der Kleine besucht hat. Wir sind auch überzeugt, dass sein kleines Leben einen Sinn hatte, nicht zuletzt, indem er unsere Familie noch enger zusammen gebracht hat. Es ist wunderschön zu sehen, wie seine Cousine und seine kleinen Cousins mit Freude sein Grab besuchen, bei ihm ein wenig spielen und fragen, wo der Kleine denn nun ist.



Dieses haben wir nicht zuletzt den Königskindern zu verdanken, die uns sehr bei der Beerdigung und den damit zusammenhängenden Behördengängen geholfen haben, zu denen wir kurz nach der Geburt alleine nicht fähig gewesen wären.

Die Königskinder haben sehr dazu beigetragen, dass wir einen friedlichen Abschied gefunden haben.

Unsere Angebote

Begegnungscafé für trauernde Familien

Die ambulante Hospizbewegung Münster e. V. und die Königskinder, ambulanter Hospizdienst für Kinder und Jugendliche, laden gemeinsam an jedem 4. Sonntag im Monat von 15.00-17.00 Uhr zum Begegnungscafé in die Räume der Königskinder, in der Alten Kaplanei, St. Mauritzi-Freiheit 24, in Münster ein.

Eingeladen sind alle interessierten Familien, die ein Familienmitglied verloren haben und nun plötzlich alleinerziehend sind, oder um ein Kind/Geschwister trauern.

Besonders in jungen Jahren rechnet niemand in seinem Leben damit, dass durch eine lebensbedrohliche Krankheit oder durch einen tragischen Unfall, der gemeinsame Lebensweg abrupt abgebrochen werden kann. Diese Lebenssituation ist oft so unfassbar und existenziell bedrohlich und trotzdem bleibt keine Zeit innezuhalten. Das Leben geht weiter, d. h. die Kinder müssen in die Schule, wollen zu ihren Aktivitäten gebracht werden, ihre Freunde treffen, Essen muss wie immer gekocht werden und die Wochenenden sind oft lang und manchmal auch einsam. Anträge müssen gestellt werden, wie läuft das jetzt mit einem oder vielleicht gar keinem Gehalt? Und ... vieles mehr!

Auch wenn das Unbegreifliche passiert und ein Kind verstirbt, sind Eltern oft auf sich alleine gestellt, da das Umfeld einen Kontakt häufig als bedrohlich erlebt und man sich den eigenen Ängsten untern stellen möchte.

Besonders liegen den Erwachsenen, neben ihrer eigenen Trauer, die Kinder am Herzen. Wer schaut nun mit auf die Kinder? Wie gehe ich mit der Trauer der Kinder / Geschwister und meiner eigenen Traurigkeit um? Viele Fragen und Veränderungen stehen an!

Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit, in netter Atmosphäre andere Betroffene kennen zu lernen, sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen, sich über aktuelle Trauerangebote zu informieren, oder bloß mal durchzuatmen während die Kinder mit den beiden Kinderbetreuerinnen spielen können, die an diesen Nachmittagen in der Alten Kaplanei sind.

Begleitet wird das Café von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern der ambulanten Hospizbewegung und den Königskindern. Das Café findet regelmäßig jeden 4. Sonntag im Monat statt und ist kostenlos. Für diese Treffen ist keine Anmeldung erforderlich.



Unsere Angebote

Kindertrauergruppe

Trauer ist keine Krankheit und trotzdem kann es Kindern guttun, mit anderen trauernden Kindern in Kontakt zu treten. Zu sehen, ich bin nicht alleine betroffen, kann für Kinder sehr hilfreich sein. Auch Kinder zu treffen, die das Erleben ohne viele Worte verstehen können, ist entlastend. Manchmal sind die Eltern auch so sehr von der eigenen Trauer überwältigt, dass eine außenstehende Unterstützung ein wichtiges Angebot für das Kind sein kann.

Die Gruppe ist ein geschützter Raum, in dem das Kind seine Trauer äußern darf, was es vielleicht in seiner Umgebung (Kindergarten, Schule, Familie, Freunde) nicht tut, weil es andere Personen schützen möchte, auf Unverständnis oder Hilflosigkeit trifft oder weil es für sich auch entscheidet, dass die Trauer beispielsweise in der Schule keinen Platz haben soll. Kinder brauchen auch trauerfreie Zonen.

In unserer Kindergruppe steht das Thema „Trauer“ natürlich im Vordergrund, doch nähern wir uns dem Thema auf spielerische und kreative Art und Weise. Die Kinder können sich über ihre Trauer äußern, müssen dies aber nicht. So erleben wir es, dass zunächst oft nur in Nebensätzen von dem Verlust erzählt wird, bis sich die Kinder mehr und mehr Raum nehmen um von dem Verstorbenen zu berichten.

Unsere Trauergruppe ist inhaltlich so aufgebaut, dass zunächst ein Kennenlernen im Vordergrund steht, um das nötige Vertrauen untereinander zu fördern und offen sein zu können. Im weiteren Prozess geht es um die Verarbeitung des Verlusts. In dieser Phase geben wir den Kindern die Möglichkeit sich darüber auszutauschen, wie sie sich den Ort vorstellen, an dem der Verstorbene ist. Wir beschäftigen uns auch intensiv mit den Erinnerungen und den Schätzen, die der verstorbene Mensch hinterlassen hat.

Im weiteren Verlauf liegt unser Fokus auf der Stärkung des Einzelnen. Wer bin ich und was macht mich aus? So wie ich bin, auch mit all den Gefühlen, die in der Trauer entstehen, bin ich gut. Dieser Aspekt liegt uns sehr am Herzen, denn die Trauerbegleitung möchte die Kinder ja zurück ins Leben führen.



In der Regel treffen sich die Kinder in der Trauergruppe acht Nachmittage im 14-tägigen Rhythmus. Bei Bedarf kann sich ein weiterführendes Projekt anschließen. Geleitet werden die Trauerangebote von mindestens einer Koordinatorin, Katrin Beerwerth oder Maike Biermann, die beide ausgebildete Trauerbegleiterinnen sind. Unterstützt werden sie je nach Gruppengröße von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.

Und auch die Eltern sind im Geschehen integriert. Vorab führen die Koordinatorinnen ein Erstgespräch mit mindestens einem Elternteil, um einen Eindruck von der Situation zu erhalten und auch den Eltern -wenn es gewünscht wird- Informationen über kindliche Trauerreaktionen geben zu können, denn diese unterscheiden sich von denen der Erwachsenen deutlich, was zu Missverständnissen führen kann.

Unsere Angebote

Kindertrauergruppe

So können Kinder in dem einen Moment zutiefst traurig sein, dann aber auch wieder umschalten und im nächsten Moment zum Fußballspielen nach draußen rennen.

Bei Unwissenheit führt dies manchmal dazu, dass Kinder damit konfrontiert werden, sie würden ja gar nicht richtig trauern. Später schließt sich ein Elternabend an, in dem Fragen beantwortet werden und ein Austausch unter den Eltern angeregt wird. Allerdings herrscht

auch in der Kindertrauergruppe eine gewisse Schweigepflicht und wir erzählen nicht einfach Alles an die Großen weiter. In besonderen Situationen, wenn wir denken, dass die Eltern über gewisse Dinge informiert werden sollten, holen wir uns ein Einverständnis der Kinder und versuchen einen Austausch untereinander zu unterstützen.

Worldwide Candle-Lightning

Jedes Jahr am zweiten Sonntag im Dezember findet das „Weltweite Kerzenleuchten“ statt. An diesem Tag gedenken Angehörige in der ganzen Welt ihrer verstorbenen Kinder, Enkel und Geschwister, indem sie um 19 Uhr eine Kerze für das verstorbene Kind von außen sichtbar in ein Fenster stellen. Durch die stündliche Verschiebung in den unterschiedlichen Zeitzonen ergibt sich bildlich eine Lichterwelle, die in 24 Stunden einmal um die ganze Erde wandert.

... that their light may always shine („... lasst ihr Licht auf immer scheinen“) ist der Grundgedanke dieser Idee.

Die Königskinder sind Mitglied im Trauernetzwerk Münster und haben mit den Vereinen und Initiativen in diesem Arbeitskreis besprochen, dass das Trauernetzwerk ab 2013 eine offene Gedenkfeier in Münster anbieten wird.



Wir waren vor Ort ...

... in Hilstrup beim Frühlingsfest am 5. und 6. Mai 2012

Das Wetter war nicht frühlingshaft, doch trotz Wind und Regen waren die Hiltruper sowie zahlreiche Besucher aus der Umgebung auf der Marktallee unterwegs. An unserem Stand war Zeit für Gespräche und wer unsere Informationswand aufmerksam betrachtet hat, konnte mit Leichtigkeit die Fragen unseres Preisausschreibens beantworten. Die Kinder haben an unserer Button-Maschine viele kleine Kunstwerke gebastelt.



... auf dem 4telfest in Münster am 30. Juni 2012

Die Teilnahme am 4telfest war ein voller Erfolg! Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen haben wir einen schönen Tag in Linnenbrinks Garten verbracht, interessante Gespräche geführt und Flohmarktartikel für fast 500 € verkauft, Dank der zahlreich gespendeten Flohmarktkisten und -tüten!



... beim Pfarrfest St. Mauritz am 16. September 2012

Wir haben im Rahmen des Pfarrfestes einen Tag der offenen Tür veranstaltet, um uns unseren neuen Nachbarn vorzustellen. Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite und viele Familien kamen uns in der Alten Kaplanei besuchen. Im Kreativraum bastelten die Kinder, unser Bücherflohmarkt im Seminarraum lud zum Stöbern ein und bei der Tombola gab es viele tolle Preise zu gewinnen. Dank der zahlreich gespendeten Tombola- und Flohmarktartikel kamen insgesamt über 1.000 € zusammen - ein herzliches Dankeschön an die großzügigen Spender!



Wir sagen Danke!



Kinder laufen für Kinder

Am 30.04.2012 fand ein Sponsorenlauf der Schüler der Mauritz-Grundschule statt. Sie waren sehr motiviert, eine große Spende zu erlaufen, um den von den Königskindern betreuten Kindern und ihren Familien zu helfen. So hielten sie bei idealem Laufwetter viele Kilometer durch und konnten einen Geldbetrag von 2000 € für die Königskinder einsammeln.



Benefizkonzert der Gruppe S.A.M.

Frau Hörst überreichte den Koordinatorinnen des ambulanten Kinderhospizdienstes Königskinder Maike Biermann und Katrin Beerwerth 305€. Der Betrag wurde eingenommen anlässlich des Benefizkonzertes der Gruppe S.A.M. Sound and Music am 12.05. in der Geistschule, Münster.



Ausstellung der Künstlergemeinschaft TUN

Im Krameramtshaus hat im Juni eine Ausstellung des Arbeitskreises TUN stattgefunden. Im Rahmen der Ausstellung wurden Werke von 14 Künstlern ausgestellt. Ein "Gemeinschaftswerk" wurde verkauft, der Erlös kam den Königskindern zugute.



Spende vom Real-Markt Nordwalde

Michael Wienke, Geschäftsleiter des Real-Marktes, hat Maike Biermann einen Scheck über 880 € überreicht. Die Summe ergab sich aus den Erlösen des Schlemmerabends und des EM-Gewinnspiels. Die Spendensumme wurde von der Unternehmensführung verdoppelt.

Wir sagen Danke!

Die Gruppe der vier Vorstandsmitglieder des Golfclubs Münster-Tinnen hatte keine Chance. Die Meute der 67 Verfolger beim Turnier „Jagd auf den Vorstand“ zu Gunsten des ambulanten Kinderhospizdienstes Königskinder war übermächtig. „Der Vorstand blieb auf der Strecke“, sagte Clubpräsident Dr. Jens Hausmann zwar mit leisem Bedauern, aber doch recht fröhlich nach dem Turnier. Der Vorstand – Jens Hausmann, Spielführer Martin Huhn, Platz-Vorstand Bernhard Schlütermann und Vizepräsident Benedikt Geise – hatte sich von Vierergruppen jagen lassen. Der Vorstand hatte sich verpflichtet, jeden Gewinnpunkt der besseren Teams mit einer Spende für den Kinderhospizdienst zu honorieren.

Da auch das gesamte Startgeld in den Spendentopf floss, betrug die Spendensumme einschließlich der „Strafzahlungen“ des Vorstandsteams 2500 €. Sie wurden noch aufgestockt durch die Spenden in den Sammeldosen, die zusätzlich gefüttert wurden.

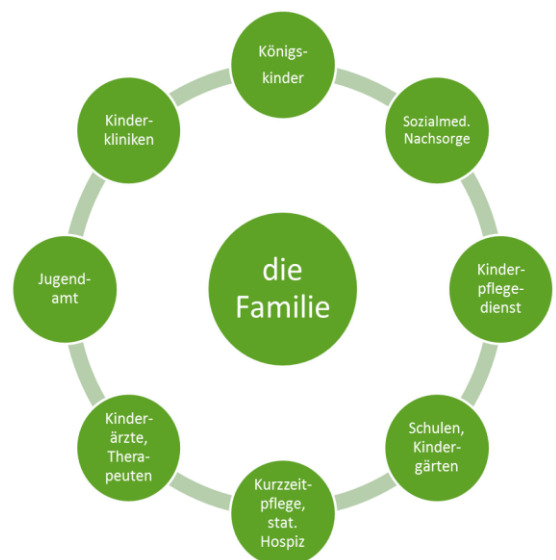


Foto: Michael Langenkamp

Unser Netzwerk

Kinderhospizarbeit geschieht meist in einem Miteinander vieler Institutionen. So werden manche Familien von mehreren Institutionen gleichzeitig begleitet. Kinderpflegedienst, Frühförderung, Physiotherapie und Königskinder können beispielsweise neben-einander agieren. Das Kennenlernen möglicher Netzwerkpartner um bei Bedarf den Familien weitere Hilfsangebote vorzuschlagen ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Neben diesen Strukturen gibt es Institutionen, mit denen die Königskinder eine engere Kooperation verbindet. Zu nennen sind an dieser Stelle die Kinderkliniken des Clemenshospitals, des St. Franziskus-Hospitals und des Universitätsklinikums Münster sowie der Bunte Kreis Münsterland und das Wohnnest der Lebenshilfe.



Unsere Kooperationspartner

Wir stellen vor: Der Bunte Kreis Münsterland



Der Bunte Kreis ist ein gemeinnütziger Verein und wurde im Oktober 2000 gegründet. Aktiv ist er am St. Franziskus-Hospital Münster, am Mathias Spital in Rheine und am St. Vincenz-Hospital in Coesfeld. Von diesen Zentren aus bietet der Bunte Kreis medizinische Nachsorge für schwer-, chronisch kranke, früh- und risikogeborene Kinder bis zum 14. Lebensjahr an; einige dieser Kinder haben lebensverkürzende Erkrankungen.

Die medizinische Nachsorge erfolgt im Anschluss eines stationären Aufenthalts; dies kann ein Krankenhaus- oder ein Reha-Aufenthalt sein. Wenn ein Kind schwer erkrankt nach Hause entlassen wird und weiterhin eine intensive Nachbetreuung nötig ist, werden die Case-Managerinnen des Bunten Kreises aktiv. Aufgabe der Case-Managerinnen ist es innerhalb eines Zeitrahmens von sechs bis zwölf Wochen die medizinische Versorgung im häuslichen Bereich aufzubauen oder zu optimieren. Wie bei den Königskindern steht auch das gesamte Familiensystem im Blick der Case-Managerinnen,

denn das Erleben einer schweren Erkrankung des Kindes betrifft und verunsichert alle Familienmitglieder. Hierbei haben die Case-Managerinnen jedoch durchschnittlich nur zwanzig Stunden pro Familie zur Verfügung.

Durch die Königskinder werden lebensverkürzend erkrankte Kinder und ihre Familien bis zu einem Alter von 25 Jahren begleitet, wobei die Diagnose lebensverkürzend vor dem 18. Lebensjahr gestellt sein muss. Kinder, die schwerst- aber nicht lebensverkürzend erkrankt sind, begleiten die Königskinder je nach Ressourcen vorerst bis zu 6 Monaten. Danach entscheiden die Koordinatorinnen der Königskinder, ob eine Begleitung weiterhin sinnvoll ist. Die Königskinder werden in einem Umkreis von 50 km um Münster aktiv.

So können der Bunte Kreis und die Königskinder teilweise in gleichen Familien aktiv werden. Durch regelmäßige Treffen zwischen den beiden Vereinen kann eine Unterstützung für betroffene Familien schnell und unkompliziert in die Wege geleitet werden. Durch die Kooperation erhalten die Familien Hilfe aus einer Hand, auch wenn es zwei Träger sind. D.h. der Bunte Kreis kann auf die Königskinder oder umgekehrt zurückgreifen, sie frühzeitig einbinden oder dahin überleiten. Die Familien können von den Angeboten beider Vereine profitieren.

Wir Königskinder erleben diese Kooperation als sehr wertvoll und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

In der nächsten Ausgabe stellen wir unsere Kooperation mit den Kinderkliniken des St. Franziskus-Hospitals, dem Clemenshospital und dem Universitätsklinikum Münster näher vor.

Buchvorstellungen

Es gibt zahlreiche Bücher zu den Themen Trauer und Verlust. Wir haben einige für sie gelesen und stellen ihnen hier ausgewählte Bücher vor.

Als Otto das Herz zum ersten Mal brach

Autor Axel Schulß, Illustrationen von Daniela Bunge

Rezension: Oda Findorff-Otto

ab 6 Jahren

Annie wird niemals wiederkommen!

Mit dieser plötzlichen Nachricht nach einem tödlichen häuslichen Unfall des kleinen Mädchens wird Otto an einem Morgen konfrontiert. Aber Annie ist nicht irgendeine Klassenkameradin – sie ist mit Otto auf eine besonders liebevolle Weise verbunden. Sie sind gemeinsam sogar mit Ringen verbunden, die sie sich von ihrem Taschengeld mühevoll aus einem Kaugummiautomaten gezogen haben. Eigentlich hatten sie im Kinderzimmer sogar richtig geheiratet.

Nun ist Annie nicht mehr da. Und Ottos verwundete kleine Kinderseele erinnert an die eines Witwers, der um seine geliebte Frau trauert. Er besucht alle Plätze, an denen sie gemeinsam waren. Er spürt die Einsamkeit. Vieles kann er nur alleine bewältigen, aber in seinem einfühlsamen Elternhaus und in der Schule erfährt er Trost und gute Begleitung.

Es ist ein zartes und anrührendes Buch darüber, wie ein kleiner Junge lernt, mit dem Tod umzugehen. Es wird den kleinen Leserinnen und Lesern helfen zu verstehen, wie sich ein Angehöriger fühlt, wenn der Partner plötzlich verstirbt.

Daniela Bunge hat die zu Herzen gehende Geschichte in warmen Farben detailreich

illustriert, so dass auch jedes Bild für sich zum Innehalten und Nachdenken einlädt.

Dieses Buch sollte in keiner Grundschulbibliothek fehlen.



Probeliegen – Geschichten vom Tod

Autor: Torsten Körner

Rezension: Katrin Beerwerth

für Erwachsene

Der Autor ist kein Unbekannter. Er ist 2010 mit dem Dt. Preis für Medienpublizistik ausgezeichnet worden und unter anderem bekannt durch seine beachteten Biographien über Franz Beckenbauer, Götz George und Heinz Rühmann. Sein Buch „Probeliegen“ fiel mir in der Bücherei ins Auge und durch den Klappentext neugierig geworden, nahm ich es kurzentschlossen mit.

Torsten Körner setzt sich in diesem Buch bewusst mit dem Tod auseinander. Er hospitiert in einem Krankenhaus, in einem Altenheim und einem Hospiz. Er sammelt Erfahrungen als Totengräber, schaut einem Gerichtsmediziner über die Schulter und führt viele Interviews mit Menschen zum Thema Tod. Dabei geht er mutig und offen an die Situationen heran und lässt sich überraschen. Er lädt uns ein an seinen Erfahrungen teilzuhaben. Es gelingt mir aber nur zeitweise in das Buch einzutauchen. So springt mir zu Beginn des Buches ein Satz in die Augen: „Dem Tod zuzuhören, heißt Leben lernen“. Torsten Körner macht solche Erlebnisse. Besonders beeindruckend ist es, wie sich der Besuch im Hospiz auf ihn auswirkt. Hier wird spürbar, dass die These im Tod Lebendigkeit zu spüren, aufgeht. Seine Aufforderung, uns bewusst mit dem Tod auseinanderzusetzen und in der Folge reicher zu leben, ist greifbar.

Es gibt jedoch auch immer wieder Passagen, die mich befremden. Beispielsweise seine Abhandlung über die POP Musik, welche „so diesseitig und sterblich wie nur irgendetwas“ ist und in dessen vielfältiger Einfalt er Trost findet. Auch seine Beobachtungen beim Dreh eines Pornos auf der Suche nach einer Verknüpfung zwischen Lust und Vergänglichkeit lassen mich

rätseln. Diese Passagen ziehen sich für mich in die Länge, so dass ich auch schon mal ein paar Absätze nur überfliege oder überspringe.

Der Vorteil des Buches mag darin liegen, dass auf Grund der vielen unterschiedlichen Szenen für jeden etwas dabei ist, mich persönlich befremdeten und irritierten manch Szenen, so dass ich immer wieder in das Buch hineinfinden musste. Mir fällt es schwer zu einem abschließenden Urteil zu kommen.



Buchvorstellungen

Sterben, Tod und Trauer in der Schule.

Autor: Stephanie Witt-Loers

Rezension: Anika Vartmann

Sachbuch

Jeder Lehrer kann in der Schule irgendwann mit dem Thema Tod und Trauer konfrontiert werden. Sei es ein Todesfall innerhalb der Familie eines Schülers, der eines Kollegen oder sogar eines Kindes. In dieser Zeit ist es wichtig, die Kinder in ihrer Trauer pädagogisch zu begleiten. Doch der Umgang mit Kindern in Trauersituationen ist bei Weitem keine einfache Aufgabe. Möglicherweise sind die Lehrer auch selbst von der Trauer betroffen.

Stephanie Witt-Loers beschreibt in ihrem Buch, wie sie eine 1. Klasse in ihrer Trauer um J., einen Mitschüler, der durch einen Autounfall ums Leben kam, begleitet. Sie kannte J. persönlich, da er ein Mitschüler und Freund ihres Sohnes war. Aus den Reaktionen ihres Sohnes, ihrer weiteren Kinder und aus ihrer eigenen Betroffenheit heraus entschloss sie sich, die Kinder der 1. Klasse in ihrer Trauer um J. zu begleiten.

Sie gestaltete zwei Unterrichtstage und besuchte mit den Kindern das Grab von J. Darüber hinaus lud sie zu einem Elternabend ein und unterstützte J.'s Familie bei der Organisation der Trauerfeier. In der Vorbereitungszeit für die Unterrichtstage und die Trauerfeier wäre sie dankbar über eine Orientierungshilfe gewesen, weshalb sie sich dazu entschied, ihr Konzept für die Begleitung der Klasse zu verschriftlichen und dieses Buch zu veröffentlichen.

Das Buch von Stephanie Witt-Loers bietet eine praktische und detaillierte Orientierungshilfe

für den Umgang mit Trauersituationen, insbesondere in Grundschulen. Es beinhaltet zahlreiche Materialien und konkrete Beispiele für die Gestaltung von Trauerbegleitungen von Kindern. Darüber hinaus ist in dieser Orientierungshilfe ein ausführliches Verzeichnis mit Literatur-, Musik-, Film-, Theater-, Internetadressen- und Kontaktstellenempfehlungen inbegriffen.





Witze

Zwei Mäusekinder sind auf dem Weg zur Schule, als plötzlich eine Fledermaus an ihnen vorbeifliegt. Da sagt das eine Mäusekind zum anderen: „Wenn ich groß bin, will ich auch Pilot werden.“

Zwei Zahnstocher gehen über eine Wiese. Da sehen sie plötzlich einen Igel und der eine Zahnstocher sagt zum anderen: „Guck mal, da vorne ist ein Bus!“

Sudoku

Die Symbole (Gesicht, Sonne, Herz und Mond) dürfen in die Sudoku-Felder nur so eingetragen werden, dass jedes Symbol in jeder Zeile (horizontal), in jeder Spalte (vertikal) und in jedem Viererblock nur einmal vorkommt.

Viel Spaß beim Lösen!

Die Lösung findest du auf Seite 27.

Buchstabenspaß

In diesem Buchstabengitter sind 10 Tiernamen versteckt. Sie sind waagrecht und senkrecht im Buchstabengitter angeordnet. Folgende Tiernamen sind in diesem Gitter zu finden: Tiger, Elch, Affe, Giraffe, Katze, Biene, Esel, Hund, Maus und Reh. Viel Spaß beim Suchen!

B	O	F	A	F	F	E	H	O	R	M	T
I	M	K	E	L	C	H	U	U	E	A	A
E	T	A	L	E	Z	I	N	R	H	U	L
N	A	T	I	G	E	R	D	U	G	S	E
E	L	Z	A	B	G	I	R	A	F	F	E
R	T	E	S	E	L	N	L	X	P	W	Y

Wir sind im Netz

www.kinderhospiz-koenigskinder.de

Wer sind wir? Was machen wir? Wie erreicht und findet man uns?

Diese Fragen und noch mehr beantworten wir ausführlich auf unserer Internetseite www.kinderhospiz-koenigskinder.de. Wir stellen unsere Arbeit als ambulanter Hospizdienst für Kinder und Jugendliche vor, mit den Schwerpunkten Familienbegleitung und Trauerbegleitung. Als zusätzlichen Service stellen wir Bücher rund um das Thema Trauer und Verlust vor.

Aber auch wenn wir an einer Veranstaltung teilnehmen wie dem Frühlingsfest, 4telfest, Pfarrfest oder wir großzügige Spenden erhalten, wie z. B. von der Mauritz-Grundschule, teilen wir dies auf unserer Internetseite mit.

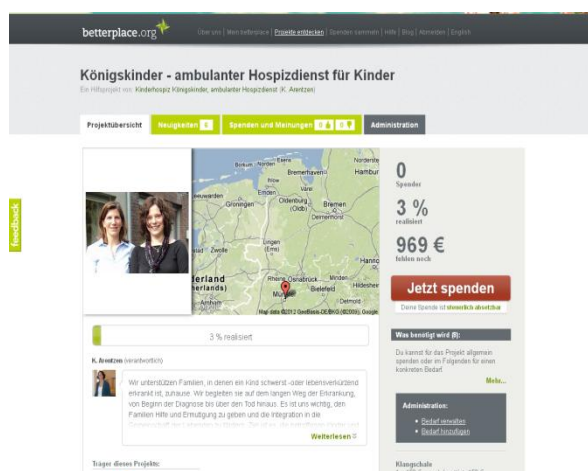
Neu ist unser monatlicher Newsletter, den man sich als pdf.-Datei abspeichern kann. Damit halten wir alle Interessierten über die aktuellen

Themen und Projekte der Königskinder auf dem Laufenden.



www.betterplace.org

Betterplace.org bietet Vereinen und gemeinnützigen Organisationen eine Plattform um sich und ihre Arbeit vorzustellen und Spenden zu sammeln. Der Vorteil für die Spender ist, dass „Bedarfe“ (so heißen Spendenwünsche bei betterplace.org) konkret benannt werden müssen und in kleine Beträge unterteilt werden. So kann der Spender selbst entscheiden, welchen Bedarf er finanzieren möchte. Wir finden, das ist eine tolle Idee und haben eine eigene Seite bei betterplace.org – die gerne unterstützt werden darf!



Beitrittserklärung

Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein der Königskinder



Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ/ Wohnort _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Tel. _____ Mobil _____ E-Mail _____

Ich beantrage die Aufnahme in den Verein
Kinderhospiz Königskinder e.V.
Sankt-Mauritz-Freiheit 24
48145 Münster

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Ich erteile dem Kinderhospiz Königskinder e.V. die Einzugsermächtigung über meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ € (mind. 36 € jährlich)

Bankverbindung

Bank _____

BLZ _____

Konto-Nr. _____

Konto-Inhaber _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Tipps & Termine

Datum	Veranstaltung	Ort
17.11. – 23.11.2012	Während der ARD-Themenwoche „Leben mit dem Tod“ gestalten die Fernseh- und Radiosender der ARD ein vielschichtiges Programm. Ausgewählte Spielfilme, Reportagen, Dokumentationen, Features und Diskussionen setzen emotionale Akzente, beraten und informieren.	
25.11.2012	Die Linse und das Johannes-Hospiz präsentieren im Rahmen der Filmreihe „Sterben geschieht ...“ Kirschblüten - Hanami	Cinema Warendorfer Str. 45 48145 Münster Tel. 0251 / 30300
04.12.2012	Infoabend der Königskinder: Ausbildung zum/ zur Familienbegleiter/in ab 20 Uhr in der Alten Kaplanei. Bitte anmelden: telefonisch oder info@kinderhospiz-koenigskinder.de	St.-Mauritz-Freiheit 24 48145 Münster Tel. 0251 / 20803750
09.12.2012	Weltweites Kerzenleuchten	
04.02. – 16.02.2013	Buchausstellung in der Stadtbücherei Münster anlässlich des Tages der Kinderhospizarbeit am 10.02.2012, organisiert von den Königskindern.	Stadtbücherei Alter Steinweg 11 48143 Münster Tel. 0251 / 4924242
10.02.2013	Tag der Kinderhospizarbeit	Näheres entnehmen sie bitte unserer Internetseite und der Presse

Lösung Sudoku



Die nächste Ausgabe unserer Königskinder-Zeitung erscheint im Mai 2013.
Wir freuen uns über ihre Anregungen und Themenwünsche!

Wir wünschen ihnen eine gute Zeit, besinnliche Weihnachten und einen guten
Start ins Jahr 2013.

Ihr Redaktionsteam der
Königskinder-Zeitung